

**Der französische Generalstabsbericht.**

Wien, 4. August. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

**Frankreich.**

3. August, 3 Uhr nachmittags. Nördlich der Somme wiesen die Franzosen während der Nacht mehrere Angriffsversuche gegen Monacu zurück und richteten ihre neuen Stellungen zwischen diesem Gehöft und dem Gehölz von Sem ein. Es bestätigt sich, daß die deutschen Einheiten, die bei Monacu eingesezt wurden, infolge ihrer bedeutenden Verluste seit dem 30. Juli zurückgezogen werden mußten.

Südlich der Somme scheiterte ein deutscher Gegenangriff südlich von Estrees in unserm Feuer.

Auf dem rechten Maasufer richteten die Deutschen heftige Gegenangriffe auf die Schützengräben, die sie gestern verloren hatten. Ueberall brach das Sperrfeuer und das Feuer unsrer Infanterie ihre Anstrengungen und brachte ihnen schwere Verluste bei. Die Franzosen rückten südlich von Fleury ernstlich vor und erreichten die unmittelbaren Zugänge zu diesem Dorfe, wobei sie an der Station vorbeikamen. Die Zahl der Gefangenen, die allein in der Gegend von Fleury im Laufe des gestrigen Tages gemacht wurden, überschreitet 700. Die Gesamtzahl der Gefangenen, die auf dem rechten Maasufer seit dem 1. August gemacht wurden, beträgt 1100. In der Gegend von Baz, Chapitre und Chenois geht der Artilleriekampf ohne Infanterietätigkeit heftig weiter.

An der übrigen Front war die Nacht ruhig, außer im Apremontgehölz, wo deutsche Patrouillen durch Gewehrschüsse versprengt wurden.

Flugwesen: In der Sommefront schoß der Sergeant Chainot gestern zwei Gegner ab und brachte dadurch die Zahl der von ihm abgeschossenen Flugzeuge auf acht. Ein andres deutsches Flugzeug mußte infolge eines Kampfes weichen und fiel bei Chauny nieder.

**Der englische Bericht.**

London, 3. August. Amtlicher Bericht des britischen Hauptquartiers:

Während der Nacht wurde die Arbeit am Ausbau des von uns eroberten Geländes und an der Freimachung der Verteidigungsgräben fortgesetzt. Unsere Artillerie war in Tätigkeit. Die feindliche Artillerie erwiderte das Feuer während der Abendstunden an unsrer Front von der Malhornfarm bis Longueval heftig, ebenso bei dem Wäldchen von Names, Fricourt und Becourt sowie bei dem Dorf Bozières. Bei Tagesanbruch ließ das Feuer nach.

Der Feind ließ bei Souchez eine kleine Mine springen, verursachte aber keine Verluste und wenig Schaden.